

Flugzeugunglück in Schönefeld

AP Berlin, 23. Nov.

Bei der Landung auf dem Ostberliner Flughafen Schönefeld hat es gestern nach Angaben der Nachrichtenagentur ADN eine „Havarie“ gegeben. Acht Passagiere der aus Moskau kommenden TU 134, die mit 69 Fluggästen besetzt war, erlitten leichte Verletzungen.

Die Maschine der „DDR“-Fluggesellschaft Interflug wurde schwer beschädigt. Nach Augenzeugenberichten brachen beide Tragflächen ab. Auch das Fahrwerk sei zerstört worden. Die Agentur spricht von einer Havarie bei der Landung aus bisher noch ungeklärten Umständen.

Schönefeld:

Flugzeug bei der Landung zertrümmert – viele Verletzte

Bericht Seite 5

Schönefeld: Düsenjet überschlug sich, die Tragflächen brachen ab

Um. Berlin, 23. Nov.
Ein fast vollbesetztes Düsenflugzeug hat sich gestern bei der Landung auf dem Ost-Berliner Flughafen Schönefeld überschlagen und wurde dabei zertrümmert!

Es war 10 Uhr 30, als die aus Moskau kommende Maschine vom russischen Typ TU 134 zur Landung einschwebte. Der zweistrahlige „Interflug“-Jet setzte auf der Betonpiste auf, da passierte es:

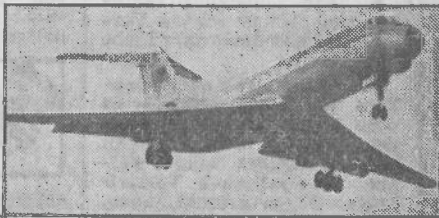
Mit ohrenbetäubendem Knall brach das vordere Fahrwerk ab, die Pilotenkanzel donnerte auf die Rollbahn. Funken stoben, die Tragflächen

brachen ab. Dann überschlug sich die Maschine mit riesiger Geschwindigkeit und blieb auf dem Dach liegen.

Wie durch ein Wunder wurden nach östlichen Angaben nur acht der 69 Passagiere verletzt. Sie krochen blutend über die Notrutschen der

auf dem Dach liegenden Maschine. Das Rasenstück, auf dem das Flugzeug zum Stehen kam, war mit Trümmern übersät.

Über den Hergang des Unglücks verhängten die Ostberliner Behörden eine Nachrichtensperre. Sie sprachen nur von einer „Havarie“.



Bei der Landung total zertrümmert: Ein russischer Jet vom Typ TU 134

Schönefeld: Tragflächen brachen ab – acht Verletzte

Berlin, 23. November

Schwere Bruchlandung auf dem Ostberliner Flughafen Schönefeld. Einer Tupolev 134

sagieren an Bord brachen bei der Landung beide Tragflächen ab.

Acht Passagiere sollen leicht verletzt worden sein.

Unter den Unverletzten war auch ein Ingenieur aus Duisburg. Da sein großes Gepäck schon auf dem Weg zum Zielort Frankfurt war und sein Handgepäck in der verunglückten Maschine blieb, versorgte ihn die Ständige Vertretung in Ost-Berlin mit Geld.

Die Ursache des Unglücks wird noch untersucht.

Sofort Bargeld
von der **GEFA**
31 02 31 Kreditbank

der „DDR“-Fluggesellschaft Interflug aus Moskau mit 69 Pas-